

AUSSTELLUNG „BAUSTELLE SÜDTIROL“

Anlässlich des Jubiläums „30+1 Jahre Chronikarbeit in Südtirol“ war im Oktober südtirolweit die Ausstellung „Baustelle Südtirol: Siedlungsgrenzen-grenzenlos?“ zu sehen. Auch die Chronisten aus 32 Ortschaften im Eisacktal haben Fotos zur Verfügung gestellt, die vom 1. bis 17. Oktober in der Cusanus-Akademie in Brixen gezeigt wurden. Begleitend zur Ausstellung ist auch eine Publikation erschienen.

Durch die Gegenüberstellung von alten und neuen Aufnahmen von Eisacktaler Ortschaften waren die Besucher angeregt, sich Gedanken zur rasanten Ausdehnung des Siedlungsraumes und zur Veränderung der Natur- und Kulturlandschaft zu machen. Die Eintragungen im Gästebuch zeigen, dass die Ausstellung bei den Besuchern einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Unter anderem lobten sie die mühevollen Vorarbeit, welche die Chronisten

geleistet haben und bezeichneten die Ausstellung als wichtige Grundlage für eine nachhaltige Baupolitik.

Die ausgestellten Fotos hat Bezirkschronist und Koordinator Emil Kerschbaumer in einer Publikation zusammengefasst, die allen am Projekt beteiligten Chronisten bei der Vorstellung überreicht wurde und auch in den Bibliotheken des Eisacktals ausgeliehen werden kann. Möglich war dieses Projekt dank finanzieller Unterstützung der Bezirksgemeinschaft Eisacktal. Dessen Präsident Walter Baumgartner lobte in seinen Grußworten die wichtige Arbeit der Chronisten, weshalb die Bezirksgemeinschaft gerne zur Realisierung von Ausstellung und Publikation beigetragen hat.



Walter Baumgartner, Bezirkspräsident der Bezirksgemeinschaft Eisacktal, bei der Buchvorstellung.

Die Direktorin des Landesarchivs Christine Roilo ging in ihren Ausführungen allgemein auf die Arbeit der Chronistinnen und Chronisten in Südtirol ein, die mit ihrer Sammlungs- und Dokumentationsaktivität wichtige zeitgeschichtliche Momente festhalten und so den gesellschaftlichen Wandel dokumentieren. ■



Walter Baumgartner, Bezirkspräsident der Bezirksgemeinschaft Eisacktal, Christine Roilo, Amtsdirektorin Landesarchiv, Bezirkschronist Emil Kerschbaumer und sein Stellvertreter Otto Schenk (v.l.).